

Dr. Tengler erläuterte den aktuellen Sachstand zum NRW Ziel 2-Programm. Es habe bisher 21 Wettbewerbsaufrufe gegeben, davon seien 13 Calls entschieden. Aus dem Rhein-Sieg-Kreis (Verwaltung und Wirtschaft) seien insgesamt 20 Anträge eingereicht worden. Dabei sind jedoch noch nicht alle Calls verfahrenstechnisch abgeschlossen worden. Bis heute erhielten 9 Anträge für den Rhein-Sieg-Kreis den Zuschlag. Entsprechend einer Zusammenstellung des Büros COMPASS wurden in der gesamten Region Köln/ Bonn 17 Anträge positiv beschieden. Die Übersicht der Projekte soll als Anlage zum Protokoll beigefügt werden.

Im Einzelnen sind es folgenden Projekte:

im Wettbewerb Check.NRW:	4 Anträge gemeinsam mit der Hagen-Stiftung, der Fachhochschule sowie verschiedener Unternehmen aus der Region
im Wettbewerb Gründung.NRW	1 Antrag zum Thema „Gründerinnen“
im Wettbewerb Erlebnis.NRW	1 Antrag zum Thema „Naturerlebnisregion Sieg“ mit dem Premiumwanderweg Natursteig Sieg
	1 Antrag gemeinsam mit der Naturarena Bergisches Land
im Wettbewerb Energie.NRW	1 Antrag gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Rheinbach und dem Unternehmen Cenergie
im Wettbewerb Cluster.NRW	Beteiligung an einem Projekt des Vereins allround e.V. im Bereich der Luft- und Raumfahrttechnik

Der Ausschussvorsitzende, Abg. Becker, wies darauf hin, dass perspektivisch Dr. Molitor die Weiterentwicklung des Gesamtraumes Region Köln/ Bonn – auch im Rahmen der Ziel 2-Förderung – zu forcieren. Es stelle sich daher die Frage, welche Projekte noch für die kommenden in der Planung seien.

Dr. Tengler erläuterte, dass es sich ja bei den entsprechenden Wettbewerbsaufrufen um einen fließenden Prozess handele. So beteilige sich der Rhein-Sieg-Kreis gerade am Wettbewerbsaufruf Ernährung.NRW. Ziel sei es eine Dachmarke für regionale zertifizierte Produkte unter den Label Rheinland zu entwickeln. Hierbei gehe es in erster Linie um die Förderung von kleinen und mittelständischen Unternehmen, die sich mit der Erzeugung, der Verarbeitung sowie dem Handel von regionalen Produkten beschäftigen (Wertschöpfungsketten). Aufgrund der Kürze der Zeit hätte sich der Rhein-Sieg-Kreis gemeinsam mit dem Rhein-Erft-Kreis zu diesem Projekt entschieden. Im Hinblick auf die Planung, dieses Projekt auf die gesamte Region Rheinland zu übertragen, sei es jedoch denkbar – vorbehaltlich der politischen Entscheidung – dass ein solches Projekt eventuell vom Verein Region Köln/ Bonn e.V. zukünftig betreut werden könnte. Dabei müsse auch darüber nachgedacht werden, ob dieses Projekt nicht grundsätzlich wirtschaftlich so interessant sei, dass auch ohne eine Förderung dieses Projekt umgesetzt werden sollte. In diesem Zusammenhang wies Dr. Tengler darauf hin, dass sich viele Unternehmen keine Anträge stellen würden, da der Bürokratieaufwand viel zu hoch sei und die Förderquoten nicht genug Anreiz schaffen würde.